

Gold, Banknoten und Silber!



Adolf Blau,
Gründer des Blau Bank Hauses.

Zum Nutzen der vielen Leute, welche uns gefragt haben, ob wir ihnen nicht dasselbe Privilegium geben könnten, wie wir es für Einleger gegeben haben, die in unserer Bank beim Eröffnungstage, am ersten April, als neue Spar-Einleger eingetreten sind; wie auch für diejenigen, welche keine Ahnung hatten von unserer „freiwilligen Offerte“, um in der richtigen Zeit den Nutzen davon zu ziehen;—für alle diese haben wir angeordnet, diese Offerte zu verlängern, und zwar auf einer bedeutend weiteren Basis, wie wir es zuvor gethan.

Anfangend am ersten Juli, 8 Uhr Morgens, und fortgesetzt bis zum 15. Juli, 9 Uhr Abends, geben wir jeder Person, die ein Spar-Einlage-Konto mit uns eröffnet,

Gold, Banknoten und Silber.

\$ 50c mit eine Einlage von \$	5.00 bis \$	10.00.	\$ 1.00 mit eine Einlage von \$	15.00 bis \$	25.00.
\$ 2.00 mit eine Einlage von \$	40.00 bis \$	60.00.	\$ 2.50 mit eine Einlage von \$	75.00 bis \$	100.00.
\$ 5.00 mit eine Einlage von \$	200.00 bis \$	300.00.	\$ 10.00 mit eine Einlage von \$	450.00 bis \$	600.00.
\$ 15.00 mit eine Einlage von \$	750.00 bis \$	1000.00.	\$ 20.00 mit eine Einlage von \$	1250.00 bis \$	1500.00.
\$ 25.00 mit eine Einlage von \$	1750.00 bis \$	2500.00.	\$ 30.00 mit eine Einlage von \$	3000.00 bis \$	4000.00.
\$ 50.00 mit eine Einlage von \$	4500.00 bis \$	5000.00.	\$ 75.00 mit eine Einlage von \$	8700.00 bis \$	8500.00.
			\$ 100 mit eine Einlage von \$	10.000.00 und darüber.	

Es ist jedoch verstanden, daß die erste Einlage innerhalb sechs Monaten nicht gezogen werden kann, obwohl die Einlageformen zu den drei Prozent Zinsen berechtigt ist. Wir lenken die spezielle Aufmerksamkeit auf die Thatfache, daß jede regelmäßige Einlage, ohne vorherige Anzeige, jeden beliebigen Tag des Jahres herausgezogen werden kann, und man kann Gelder einlegen oder heraus ziehen jeden Abend, nachdem die Bank von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends offen ist.

Jeder Dollar, der bei uns eingelegt wird, ist vollständig sicher gestellt.

Blau Bank Haus,

(Blau Bank Building),

218 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Bahlt drei Prozent Zinsen für
Alle Spareinlagen, und spezielle
Zinsen für Spezielle Einlagen.

Zinsen werden gerechnet für Alle
Spareinlagen geöffnet am ersten
Juli und einschließlich bis am
15. Juli.

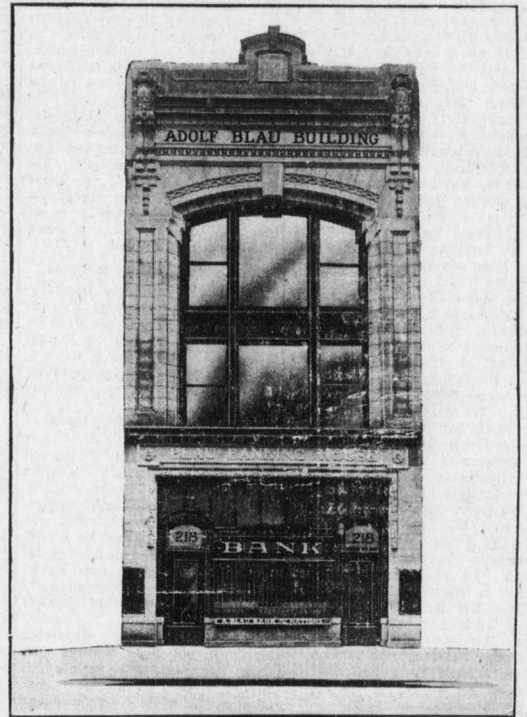
„Bequem zu jeder Zeit.“

Die Blau Union Ticket Agentur

sind auch bürgschaftlich bevollmächtigte Agenten für die Hamburg-Amerikanische, Norddeutschen Lloyd und für sämtliche 56 Transatlantische und Küsten-Dampfer-Gesellschaften, so daß sie imstande sind, die allerbesten Plätze zu sichern. Der Reisende kann die Reise machen von Scranton nach allen Theilen der Welt auf dem kürzesten und bequemsten Wege, mit genauem Anschluß an alle Eisenbahn- und Dampfer-Linien.

Geldsendungen nach allen Theilen der Welt.

Öffentliche Notare.



Deutsche Schön-Färberei,

327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.
Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten größte Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth.

Eisenbahn Zeitabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn
In Kraft den 24. Juni 1906.
Echtlich—Berliffi Scranton für New York
am 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Worn.;
12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für
New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.
12.40 und 3.35 Nachmittags. Für
Elizabeth, 6.10 Nachmittags.
Wöchlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25u., 9.00
Wor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für
Binghamton, Elmira und Westfield, um
10.10 Wor. und 1.05 Nachm. Für Oswego,
Stewart und Utica, um 1.15 und 6.25 Wor.;
1.55 Nachmittags. Oswego, Stewart und
Utica Zug um 6.25 Wor. läuft täglich, ausgenommen
Sonnstage. Für Westfield um 9.00
Wor.; 1.05 und 6.40 Nachm. Für Elmira, Binghamton,
Comstock, um 4.00 Nachmittags. Binghamton
Comstock, um 6.15 Nachmittags.
Bloomsburg Division—Berliffi Scranton für
Northumberland um 6.35, 10.20 Wor.;
1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05
Nachmittags.
Sonnstage—Züge.
Echtlich—Für New York am 2.05, 3.20,
6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40
Nachm.
Wöchlich—Für Buffalo am 1.15, und
6.25, Wor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm.
Für Binghamton und Westfield, um 9.00
und 10.10 Morgens.
Bloomsburg Division—Berliffi Scranton
um 10.20 Wor. und 6.40 Nachmittags.

Baugenossenschaften.

Was von Herrn Parlamentarier mitunter in der Höhe der Debatte entfällt.

Von einem ehemaligen-Parlamentarier-Berichterstatter des österreichischen Abgeordnetenhauses, Herrn August Augenetter, ist im Verlag Braunmüller (Wien) ein lustiges Büchlein erschienen, eine Sammlung von Redebildern, denen es zu danken war, wenn die Monotonie langwieriger Reden durch heitere Augenblicke unterbrochen wurde. Wir lassen hier einige Stichproben aus dieser Sammlung folgen: „Es ging ein Kamel im Scherwand, fährt einen Mann am Halfterband!“ So, meine sehr geehrten Herren, kommt mir das Abgeordnetenhauses im Verhältnis zum Winterpräsidenten vor.—Wir müssen unser Hauptaugenmerk darauf richten, die Rassenbestände fruchtbringend zu vergrößern.—Dieses Vorgehen erinnert mich an das Bild einer Schlange, die sich selbst auffrischt, so daß nur ihr Schwanz übrig bleibt.—Auch ich war einst ein Lehrling, der von seinem Lehrmeister und den Gefellen bis zur totalen Verblüdung gelehrt wurde.—Der jetzige Kultus- und Unterrichtsminister ist ein Mann, dessen linke Hand nie weiß, was die rechte sagt.—Ich kann nicht länger schweigen, ohne einige Worte zu sagen.—Ueber diesen Fall sage ich mit dem berühmten Sokrates: „Aber weiß ich nichts, das nicht ich alles weiß.“—Auf dem Lande nehmen die Steuerinspektoren den Bauern das letzte zerrissene Stück aus dem Mund.—Jentner-Schweizer kostet auf unserer Presse das Äußerste des Geistes.—Ein wichtiger Punkt der Landwirtschaft ist die Aufzucht des Viehs, denn auch ich die Ehre angucken habe.—Was nicht das Viehchen der Röhre, wenn man die selben verloren hat.—Der Herr Nordamerikaner würde sich gewiss nicht bei jeder Gelegenheit nehmen, denn wird er erkennen, wo seine Weisheitsecke ist.—Meine Herren! Ich wenn wir das Vieh schäfen, dann schäfen wir auch uns.—Das Geld ist flüchtiggegangen, die Millionen sind verschwunden; dann haben wir Schulden gemacht und sind nicht mehr verschunden.—Kein Koch ist zu groß, durch das das goldene Rad nicht raschelnd hindurchzuführen kann.—Ich erinnere mich noch sehr genau daran, daß zur Zeit der Geburt meines Vaters die Weisheit in dieser Hinsicht ganz anders aussah.—Ich kann das Wasser nicht trinken, denn es ist bitter.

Neue Völkerforschung.

Was den Wohnort der nördlichen Australier und ihrem Wandel an ein Centenar.

Für die Völkerkunde ist das nördliche Australien vielleicht das interessanteste Gebiet der Erde. Dort haben sich die Urbewohner des fünften Erdteils, die auf einer unerhörten niedrigen Kulturstufe stehen, am besten erhalten. Der australische Staatendurch hat die Wichtigkeit dieser Forschungen, die durch das rasche Aussterben der Eingeborenen und ihre Verschmelzung durch die europäische Kultur immer dringender geworden sind, endlich durch tatkräftige Unterstützung anerkannt, indem er den hervorragenden Anthropologen Professor Waldemar Spencer an die Spitze einer kleinen Expedition gestellt hat, die eigentlich zur Vermessungswenden das nördliche Territorium bereisen soll, aber dem Gelehrten die beste Gelegenheit zum Studium der Eingeborenen gewährt wird. Es liegt bereits der erste Bericht von Professor Spencer über die begonnene Expedition vor, die zu Ende des vorigen Winters von Port Darwin ausgereist ist. Zwei Monate die vorgelagerte Melville-Insel besuchend und dann das Gebiet bis zum Golf von Carpentaria durchzogen. Vorläufig teilt Professor Spencer nur einige vorklimatische Einzelheiten als Ergebnisse dieser Anfangs der Untersuchung mit. Zunächst hebt er hervor, daß die Eingeborenen, die er angetroffen hat, sämtlich den Kanaks an eine Wiederherstellung von Erde haben, der auch von den Stämmen im Innern und im Süden Australiens geteilt wird. Dagegen scheint bei den Nordaustralierern der sogenannte Lotemismus, der sonst bei den australischen Völkern das Geschlechtsleben beherrscht, eine verhältnismäßig geringe Rolle zu spielen. Der Geschlechtserbe ist die auffallende Larkade dadurch, daß die Weibchen in Nordaustralien unter Verhältnissen leben, die von denen Australiens sehr verschieden sind. Namentlich leiden sie in Gegensatz zu den Bewohnern der hiesigen inneraustralischen Weibchen an Wasser- oder Kohlenwasserkrankheiten. Was heißt der Lotemismus auch hier nicht. So fand Professor Spencer am Kap-Edwards einige Stämme mit einem sehr unvollständigen System dieser Art. Das ist der Stamm der dortigen Gnomi. Das System ist in unserer Gegend unbekannt, aber die Kinder nehmen dabei ein anderes Lotem an, das von denen der Gnomi hergeleitet ist.

Soziale Wohnungspolitik und die die Frauen.

Verulich angelegte, akademisch gebildete Wohnungsbeamten gibt es gegenwärtig in Deutschland nur zwei, und zwar in Halle und Worms. Dagegen sind ehrenamtlich Frauen zur Wohnungsinspektion zugezogen in Charlottenburg, Wiesfeld, und Wandsbeck. Das Kapitel „Wohnungspolitik“ nimmt einen breiten Raum ein in der großen Bewegung, die eingeleitet hat, um dem Wohnungsproblem der Armen zu steuern. Die in fast allen Städten erlassenen Polizeiverordnungen über das Wohnungs- und Schlafstellenwesen haben die Schwere der Kontrolle, die in der Ausübung der Kontrolle liegen. Es ist eine heikle Sache, in die Wohnung eines Menschen einzudringen und ein Examen anzustellen über den nötigen Sanitätszustand des Aufbrauches, über die Trennung der Geschlechter in den Wohnräumen für unterbreitete Personen, über die Trennung der Schlafkammer von den Eheleuten und Familienmitgliedern u. a. m. Die Befehle der Polizei mit der Wohnungsinspektion ist nicht zu befehlen. Vieles ist man an kommunale Organe herangetreten. Man hat städtische Wohnungsinspektionen geschaffen und die Bürger zur ehrenamtlichen Mitwirkung herangezogen. Auch das war unzulänglich, man war wie kann wo anders auf die Frauen angewiesen. Ihre Mitwirkung würde auf die Dauer unermüdbar sein, wenn sie auch nur ein wenig gefördert werden, daß sich weibl. Einfluß geltend macht auf die Gebieten der Wohlfahrt und Wohnungspolitik. Hier kommen die allerpersönlichsten Interessen der Frau in Frage. Man hat sie veranwortlich für die Entschickung eines gesunden Familienlebens, auch man ihr auch die Möglichkeiten dazu schaffen, die Wohnung, in der alles Gutes wurzelt kann.

Beispielsweise heiratet ein Mann, der zum Regenbogen gehört, eine Frau aus einem Lotem, der als Reisemelon bezeichnet wird, aber nicht mit einem Pflanzenstoff, sondern mit einer kleinen Käseart zusammenhängt. Die Kinder aber werden einem Lotem zugewiesen, das wieder von einer anderen Käseart hergenommen ist. Da die Menschen dort geradezu nach den Lotems bezeichnet werden, so kann man ein anderes Beispiel auch kurz dazwischen ausdrücken: Ein Stachelschweinmann heiratet eine Fischefrau, und ihre Kinder sind Fledermäuse. Außerdem besteht der Glaube, daß die Kinder schon vor der Geburt als Geister vorhanden sind und sich ihre Mutter selbst auskuchen. Ueberhaupt ist dieser Glaube an die ganze Natur belebt, und auch der Klang künstlicher Geräte wie des Churinga, mit dem ein starkes Geräusch durch Drehung eines Holzes hervorgerufen wird, gilt diesen Naturmenschen als die Stimme eines großen Geistes. Ein eigentlicher Glaube an ein höheres Wesen aber ist bei ihnen nicht vorhanden. Er weiß sich zu helfen.

Unfalltarife in alter Zeit.

Im achtzehnten Jahrhundert sah man in Holland in den Geschäftstribunen der Admiralität merkwürdige Preistarife: es war hier genau angegeben, wieviel die im Dienste des Staates zu Schäden gekommenen Soldaten für im Kriege verbliebenen Gefährten oder für den Verlust anderer Körpertheile an Entschädigung zu fordern berechtigt waren; es galten:

Die beiden Augen	1500 Gulden
Ein Auge	750
Die beiden Arme	1500
Der rechte Arm	450
Der linke Arm	350
Selbst ausschneiden	1200
Die rechte Hand	350
Die linke Hand	300
Die beiden Beine	700
Ein Bein	350
Die beiden Füße	450
Ein Fuß	250

Die Draachenburg als Ruinenort.

Die in letzter Zeit vielgenannte Draachenburg, auf halber Höhe des Draachenfelsens oberhalb Königswinter gelegen, ist von einer amerikanischen Gesellschaft für jährlich 50,000 Mark bis zum 31. März 1914 gepachtet worden. Es sollen Königs auf dem Schloß, einem vor wenigen Jahren errichteten Bau, der mit der alten romantischen Burg ruine auf der Spitze des Felssteiges nicht zu tun hat, veranaltet werden. Der bisherige Besitzer, Mittelmeister A. D. v. Simon aus Charlottenburg, über dessen Vermögen Konkurs verhängt, aber später wieder aufgehoben wurde, verläßt das Siebengebirge.

„Hotel Belmont,“

Lackawanna u. Adams Avenues, in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lackawanna Bahnhofs.

Wenzel & Holzengel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischen Plänen gebaut. Beste Küche, lichter Zimmer, prompte Bedienung. Die besten bierigen und importierten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls aus „Athenberg-Bräu“ aus Baden, Zapfgetränk für den deutschen Kaiser.

Die feinsten Druckerarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt.“

In allen den besten Hotels, Clubs, Cafes und den Buffets von privaten Familien, nimmt

Stegmaier's Goldene Medaille Export Bier

den Vorzug ein für Alter-Reinheit-Geschmack-Qualität.

Bestellt eine Riste für die Wohnung heute. Prompte Ablieferung.

Scranton Telephone:
Bell Phone, 456.
New Phone, 1533.

Gebrüder Scherer's KeyStone

Cracker & Cakes Bäckerei.

No. 343, 345 und 347 Broad Straße gegenüber der Knopf-Fabrik, Süd Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.

Union Ticket Agentur.

Unterstützt Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachungen, Kaufbriefe und Pässe befristet in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu haben.

Union Ticket Agentur,
218 Lackawanna Ave., Scranton.
New Phone 303, alt 680-5.

„Hotel Belmont,“

Lackawanna u. Adams Avenues, in nächster Nähe des Laurel Bins und des Lackawanna Bahnhofs.

Wenzel & Holzengel, Eigenthümer.

Das Hotel wird nach europäischen Plänen gebaut. Beste Küche, lichter Zimmer, prompte Bedienung. Die besten bierigen und importierten Getränke und prima Cigarren. Ebenfalls aus „Athenberg-Bräu“ aus Baden, Zapfgetränk für den deutschen Kaiser.

Die feinsten Druckerarbeiten in der Stadt, Liefert die Office des „Wochenblatt.“